

Möchten Sie ihm die Brust geben?

Eine frisch gebackene Mama und ihre täglichen Kriesen.

Von Sissichan

Kapitel 9: "Guck mal Mami! AHHHHH!"

Den Umständen zuwider, daß meine Wohnung nicht täglich mit Domestos entkeimt wurde, das Obst und Gemüse, das mein Kind kaute, weder gründlich gewaschen, abgekocht oder geschält wurde und daß es alles probieren durfte, was es wollte, entwickelte sich mein Sohn zu einem gesunden und fröhlichen Kleinkind, das nun inzwischen auf seinen eigenen Füßen die Umgebung erkundete.

Wir wohnten damals bei einer Familie zur Miete und durften den Garten und die Terasse mit benutzen.

Der Kurze wackelte durch den hohen Rasen, der aufgrund der oft monatelangen Abwesenheit der Vermieter, nur selten gemäht wurde. Ebenso wucherten Rosensträucher, Blumen, Bäume und Büsche und nicht zuletzt jede Menge Unkraut hemmungslos in der Sonne. Oft konnte ich nur an den Geräuschen ungefähr erahnen, wo mein Kind sich gerade befand.

Er steckte einfach alles in den Mund. Ich hatte zuvor natürlich überprüft, ob etwas ernsthaft giftiges im Garten wuchs und an diesen Stellen achtete ich auch verstärkt darauf, daß er eben nicht guckte, ob das eventuell zum Verzehr geeignet wäre.

Und er tat, was alle Kinder tun, wenn man sie lässt. Er war ein echter Allesfresser!

Er kaute auf Rindenmulch, lutschte Steine, nagte an trockenen Ästen, probierte die Überreste der Zwetschgen, die vom letzten Jahr noch im Rasen lagen und vor sich hinstrockneten. Nichts war vor ihm sicher.

Einmal kam er dann bei mir an und kaute hörbar auf etwas knusprigem herum.

"Guck mal, Mami! AHHHHH!" sagte er und öffnete seinen Mund weit und gab die Sicht auf eine bedauernswerte Gartenschnecke frei, die garantiert nicht mehr zu retten war.

Er liebte Schnecken, aber nur die knusprigen, die mit Gehäuse.